

„Die Maker Faire ist ein Abenteuerplatz für alle Generationen“

Im **magaScene**-Interview: Daniel Rohlfing (Leiter Events & Sales Maker Faire Deutschland)

HANNOVER. Sie sind emsige Tüftler, eifrige Bastler, kreative Macher! Und einmal im Jahr zeigen sie sich und ihre Projekte in Niedersachsens Landeshauptstadt auf einer Veranstaltung, die seit 2013 eine einzigartige Mischung aus Wissenschaftsmesse, Jahrmakel und Kreativlabor ist: der Maker Faire Hannover. In diesem Jahr verwandelt sich das Hannover Congress Centrum am 23. und 24. August in einen der wichtigsten internationalen Treffpunkte der Maker-Community im deutschsprachigen Raum. An über 230 Ständen präsentieren über 1.000 Macher dann ihre Projekte rund um 3D-Druck, Robotik, Lasercutting, Mikrocontroller, Coding, KI und nachhaltige Technologien. Im Mittelpunkt steht wieder das Mitmachen, das Staunen und der Austausch über Generationen hinweg – ergänzt durch ein buntes Rahmenprogramm mit Workshops, Vorträgen und Shows. Jens Bielke sprach mit Projektleiter Daniel Rohlfing, das komplette Interview ist in der August-Ausgabe der **magaScene** nachzulesen.

Daniel, mit welchem Selbstverständnis wird eine Maker Faire organisiert?

Unsere Maker Faires werden nach dem Community-Konzept aufgesetzt: 80 Prozent der Aussteller zahlen keine Standmiete, auch den vielen Bildungsunternehmen, von der Hochschule bis zu gemeinnützigen Gesellschaften, die in diesem Bereich unterwegs sind, berechnen wir nichts. Dieser Ansatz unterscheidet uns von gängigen Messen, bei denen die Aussteller für ihre Stände nach Quadratmetern zur Kasse gebeten werden. Eine Maker Faire ist keine klassische Messe, keine banale Ausstellung, keine dröge Konferenz. Sie ist ein Ort, an dem sich kreative Menschen treffen, um ihre Projekte aus den Bereichen Technik,



Elektronik und IT zu präsentieren und mit der Community in den Austausch zu gehen. Die Maker Faire lebt von der Interaktion. Und dafür stellen wir die Plattform zur Verfügung.

Die Maker Faire versteht sich als Treffpunkt für die Community. Wie würdest Du einen typischen Maker beschreiben?

Voller Neugierde! Er möchte wissen und verstehen, wie Dinge

funktionieren. Dafür nimmt er sie gerne auseinander und setzt sie dann wieder zusammen.

Er hat eine kreative Ader, durchaus auch Erfindergeist, und er will Dinge verbessern, neue Lösungen finden. Er steht neuen Ideen generell sehr aufgeschlossen gegenüber. Daher ist auch die Maker Faire so inspirierend für ihn. Dort kann er anderen seine Projekte zeigen und sich ein Feedback holen.

Welche Zielgruppe spricht Ihr mit der Maker Faire an?

Alle, die eine Affinität zu Technik, Elektronik und Robotik haben, sind bei uns goldrichtig. Wir sind zudem eine Veranstaltung für die ganze Familie, von jung bis alt. Die Maker Faire ist ein riesiger Abenteuerplatz für alle Generationen. Das liegt auch daran, dass auf der Ausstellerseite von jung bis alt alles vertreten ist. Die Familien, die zu uns kommen, bringen übrigens

schon von sich aus eine hohe Motivation mit, weil zum Beispiel der Vater oder Großvater selber ein Bastler, Ingenieur oder ITler ist und er jetzt die Faszination des Entwickelns, Machens oder auch des Programmierens an die nächste Generation weitergeben möchte.

Kannst Du ein paar Aussteller nennen und was sie bei Euch zeigen?

Ein Aussteller zeigt ein SUP-Tret-

Daniel Rohlfing: „Bei uns treffen sich kreative Menschen, um ihre Projekte zu präsentieren und mit der Community in den Austausch zu gehen.“

Foto: Clemens Niehaus

chermagnet zugleich und spielt für unsere Werbemaßnahmen eine entscheidende Rolle. Für die Maker Faire Hannover 2025 konnten wir die sechs Meter hohe Maschinen-Ballerina „La Danseuse“ der spanischen Theatergruppe Antigua i Barbuda verpflichten. Diese beeindruckende Skulptur aus Stahl und Technik tanzt erstmals in Deutschland und symbolisiert auf poetische Weise Freiheit, Kreativität und weibliche Stärke.

Die Öffnungszeiten der Maker Faire Hannover 2025 sind:

Sonnabend, 23. August, 10 bis 18 Uhr, Sonntag, 24. August, 10 bis 17 Uhr. Mehr Infos, auch zu den Ticketpreisen, auf www.maker-faire.de/hannover.

boot aus dem 3D-Drucker. Bei uns wird auch der Amalettomat zu sehen sein, eine automatische Crêpe-Maschine, ein Golf 2, der privat zum Elektrofahrzeug umgebaut wurde, Mi-Hy, ein zirkuläres Hydroponik-Bioelektrisches System, das für die urbane Landwirtschaft konzipiert wurde und HoloDeck, eine neuartige Augmented Reality gestützte Umgebung, um komplexe molekulare Zusammenhänge intuitiv zu erfassen. Oder wie wäre es mit SmartMow, vormals ArduMower, einem DIY-Rasenroboter, dem „Endchen“, einer open source CNC-Fräse, oder Aflowerbox, einer 3D-gedruckten Musikbox für Kinder, oder BirdNET Pi, einem smarten Vogelhaus der KI-Ideenwerkstatt für Umweltschutz?

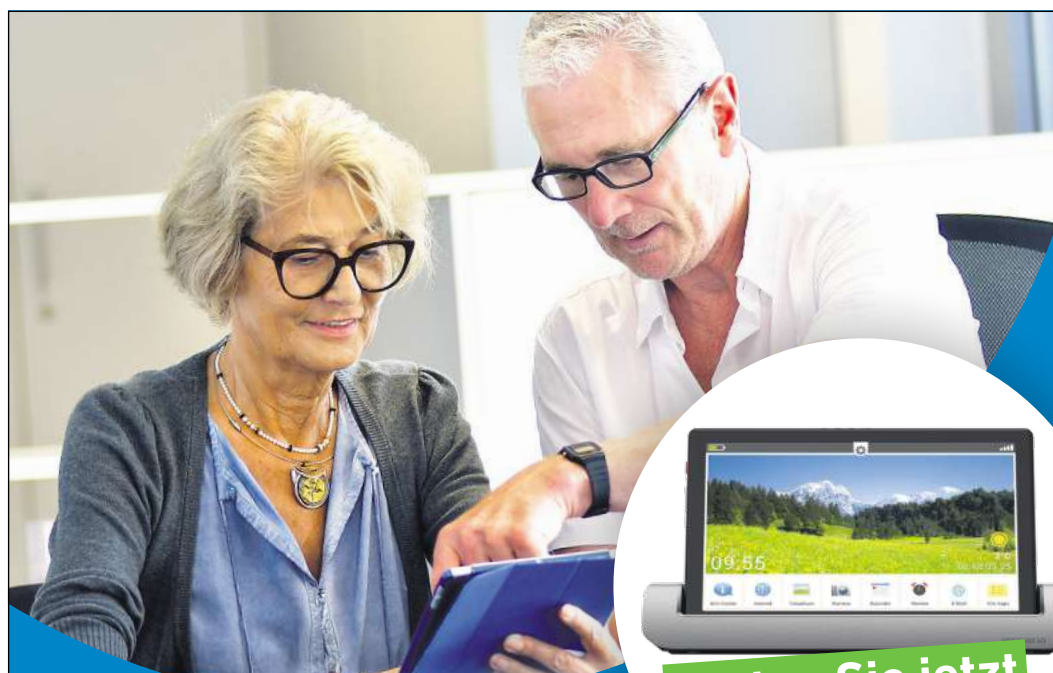
Die Maker Faire ist auch bekannt für seine Riesenroboter, die durch den Stadtpark fahren. Was ist in diesem Jahr das bildstarke Showhighlight?

Wir hatten schon fast alles da, vom gigantischen Dinosaurier über feuerspuckende Drachen bis zum leuchtenden Tiefseefisch. Das geht schon in Richtung Burning Man-Festival. Es wird aber immer schwieriger, noch eine Schippe draufzulegen. Aber: Das Showhighlight ist Aushängeschild und Besu-



Stadtmagazin für Hannover
magaScene

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums **magaScene**, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.



Testen Sie jetzt unser neues Senioren-Tablet


Schritt für Schritt ins Internet


Besuchen Sie uns in unseren Geschäftsstellen, wir unterstützen Sie gerne.

HAZ- und NP-Geschäftsstellen

Lange Laube 10 · Hannover
Öffnungszeiten: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr+Sa 10-15 Uhr

Marktstraße 16 · Burgdorf
Öffnungszeiten: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr






Das Baulöwenrudel sucht Verstärkung

Bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. fühlt Janina Derksen sich gut aufgenommen

HANNOVER. Vor der Tür wacht ein hölzerner Löwe und im Vorlesesessel in der Johanniter-Krippe Baulöwen hockt ein freundlich blickender Stofftiger. Manchmal geht es wild zu in den Räumen der kleinen Einrichtung in Hannover-List, in der zehn Kinder zwischen ein und drei Jahren betreut werden. „Wir toben gerne, drinnen oder draußen in der Eilenriede“, sagt Janina Derksen, seit Juli neue Einrichtungsleiterin der Baulöwen. Ruhig können die Baulöwen aber auch, beispielsweise beim Vorlesen oder Ausruhen im weichen Kuschelbecken. Zurzeit geht es in der Krippe ruhiger zu, als es Janina Derksen lieb ist: „Wir haben aktuell einige Plätze frei.“ Wer also gerade auf der Suche nach einem Krippenplatz ist, darf sich gerne melden – am liebsten mit einem spontanen Besuch jeden Wochentag zwischen 12 und 14 Uhr bei den Baulöwen am Holzgraben 1a.

Janina Derksen ist neu in Hannover. Die ausgebildete Erzieherin stammt ursprünglich aus Minden, war einige Jahre in Hamburg und ist erst vor kurzem hergezogen. „Für mein Alter ist mein beruflicher Lebenslauf tatsächlich sehr bunt“, sagt sie selbst. Die 25-Jährige bringt nicht nur Erfahrungen aus einer großen Kita mit, sondern auch aus ihrer Arbeit im Jugendschutz, im sozialbetreuten Wohnen, in der Flüchtlingshilfe und von einer Kinder- und Jugendpsychiatriestation. Die Krippe



Hat in der Johanniter-Krippe Baulöwen noch freie Plätze: Einrichtungsleiterin Janina Derksen.

Foto: JUH/Heun

Baulöwen ist für sie eine neue Herausforderung – die erste Stelle mit Leitungsverantwortung. „Die Ausgangslage ist ideal“, sagt sie. Das Team ist mit drei Personen klein, eine Kollegin ist jünger als sie, eine zweite bringt als Mutter von drei Kindern viel Erfahrung mit. Zehn Familien sind gut zu betreuen: „Es wird viel Raum für eine individu-

elle Arbeit am Kind geben und für Elterngespräche, die nicht schnell zwischen Tür und Angel abgehandelt werden.“

Janina Derksen freut sich auf die Arbeit bei den Baulöwen und hat Wünsche und Ziele mitgebracht. „Aus meiner Zeit in der Jugendhilfe weiß ich, wie wichtig die ersten Jahre sind, da werden die Grundbausteine ge-

legt“, sagt sie. Die Krippe ist für die meisten Kinder das erste fremde Gruppengedüge, sie müsse deshalb ein geschützter Raum sein, der Sicherheit und gleichzeitig Erkundungsmöglichkeiten bietet.

Bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. fühlt Janina Derksen sich gut aufgenommen. Sie kann zurückgreifen auf ein Netzwerk von Kita-Einrichtungsleitenden im gesamten Stadtgebiet, das sie unterstützen und beraten wird. „Egal ob es um Kinderschutz, die Arbeit am Kind oder die Führung von Mitarbeitenden geht, überall ist ein hoher Anspruch zu spüren“, beschreibt Janina Derksen ihre ersten Eindrücke. Das wirkt sich auch auf den Krippenalltag aus. Bei den Baulöwen gibt es neben dem Kuschelbecken auch einen Toberaum und einen Wagen, mit dem Ausflüge in die nahe Eilenriede und auf den Wakitu-Spielplatz möglich sind. Das tägliche vegetarische Mittagessen kommt von dem Bio-Caterer „Rotzlöffel“ und aufgrund der überschaubaren Größe ist die Krippe ein Ort der offenen Türen – damit die Neugierde nicht am Stoppschild endet.

 **JOHANNITER**

www.johanniter.de/hannover
Telefon KundenServiceCenter:
0800 / 0 01 92 14 (kostenfrei)